



LUFTVERUNREINIGUNGEN IN BERLIN

Monatsbericht Februar 2026

Senatsverwaltung
für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt

BERLIN



IMPRESSUM

HERAUSGERBERIN

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt
Berliner Luftgütemessnetz
Brückenstraße 6
10179 Berlin
www.berlin.de/sen/mvku/

BEARBEITUNG

Tilman Schöllhammer, Dr. Katja Grunow, Dr. Heike Kaupp

Unter Mitarbeit von:

Gregor Bukalis, Sebastian Clemen, Sean Carlos Conrad, Diana Duro Sánchez, Frederik Gauger, Philipp Guse,
Dr. Michael Hofmann, Marcel Krysiak, Ulrike Lehmann, Benjamin Neef, Enche Ruck, Martin Schacht, Nadine Sommerfeld,
Lisa Spohn, Monika Weiß

BILDNACHWEISE

Titelbild: Blick von der Spreeinsel auf Alt-Berlin an einem Februarnachmittag (Quelle: Berliner Luftgütemessnetz)

STAND

04/2026

Inhalt

Das Berliner Luftgütemessnetz.....	3
Luftqualitätsnormen.....	5
Meteorologischer Monatsüberblick - Februar 2026.....	7
Die Luftqualität in Berlin im Februar 2026.....	8
Stickstoffdioxid (NO ₂).....	9
Summe der Stickstoffoxide (NO _x).....	10
Partikel (PM ₁₀).....	11
Partikel (PM _{2,5}).....	12
Ozon (O ₃).....	13
Kohlenstoffmonoxid (CO).....	14
Zeitliche Entwicklung der Luftschadstoffbelastung im Februar.....	15
Begriffsbestimmungen und Abkürzungen.....	17
Abbildungsverzeichnis.....	18
Tabellenverzeichnis.....	18

DAS BERLINER LUFTGÜTEMESSTZ

Die Bundesländer sind nach § 44 (1) des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur kontinuierlichen Überwachung der Luftqualität verpflichtet. Die 39. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom 2. August 2010, die zuletzt durch Artikel 112 der Verordnung vom 19. Juni 2020 geändert worden ist (39. BImSchV 2010), regelt detailliert, wie diese Überwachung zu erfolgen hat. Berlin kommt dieser Verpflichtung mit dem Berliner Luftgütemessnetz (BLUME) nach. Dieses besteht aus 15 Messstationen mit automatisch registrierenden Messgeräten, an denen die Einhaltung der Grenzwerte gemäß 39. BImSchV (2010) überwacht wird. Vier Messstationen sind zur Beschreibung der allgemeinen Immissionssituation im innerstädtischen Hintergrund (Wohn- und Gewerbegebieten), fünf im Stadtrand- und Waldbereich und sechs an Verkehrsschwerpunkten eingerichtet. Die Sanierung des Schlangensbader Tunnels und die damit verbundene Verkehrsveränderung in der Schildhornstraße (MC117) haben dazu geführt, dass sich die Schadstoffkonzentrationen an dieser Verkehrsstation dem städtischen Hintergrundniveau angeglichen haben. Dennoch wird die Station weiterhin als Verkehrsstation geführt, da es sich um eine temporäre Veränderung handelt. Dieser Umstand sollte bei der Betrachtung der straßennahen Belastungssituation jedoch beachtet werden, da die Werte an der Schildhornstraße (MC117) derzeit untypisch niedrig ausfallen.

An allen Stationen werden mit automatischen Geräten Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO₂), an zwölf Stationen Feinstaub bzw. Partikel der PM₁₀- und der PM_{2,5}-Fraktion, an acht Stationen Ozon (O₃) und an drei Stationen Kohlenmonoxid (CO) gemessen. Alle Messgeräte werden in regelmäßigen Abständen in ihrer Funktionalität überprüft, gewartet und kalibriert, damit eine gleichbleibend hohe Qualität der Messdaten gewährleistet ist. Eine Erläuterung zu den Funktionsprinzipien der jeweiligen Messgerädetypen ist auf der Website <https://www.berlin.de/luftdaten/messtechnik/> zu finden.

Die Standorte der automatischen Stationen des Berliner Luftgütemessnetzes sind der Abbildung 1 und der Tabelle 1 zu entnehmen. Weiterführende Daten und aktuelle Messwerte aller Stationen sind öffentlich zugänglich und können auf der Website <https://luftdaten.berlin.de/> eingesehen werden.

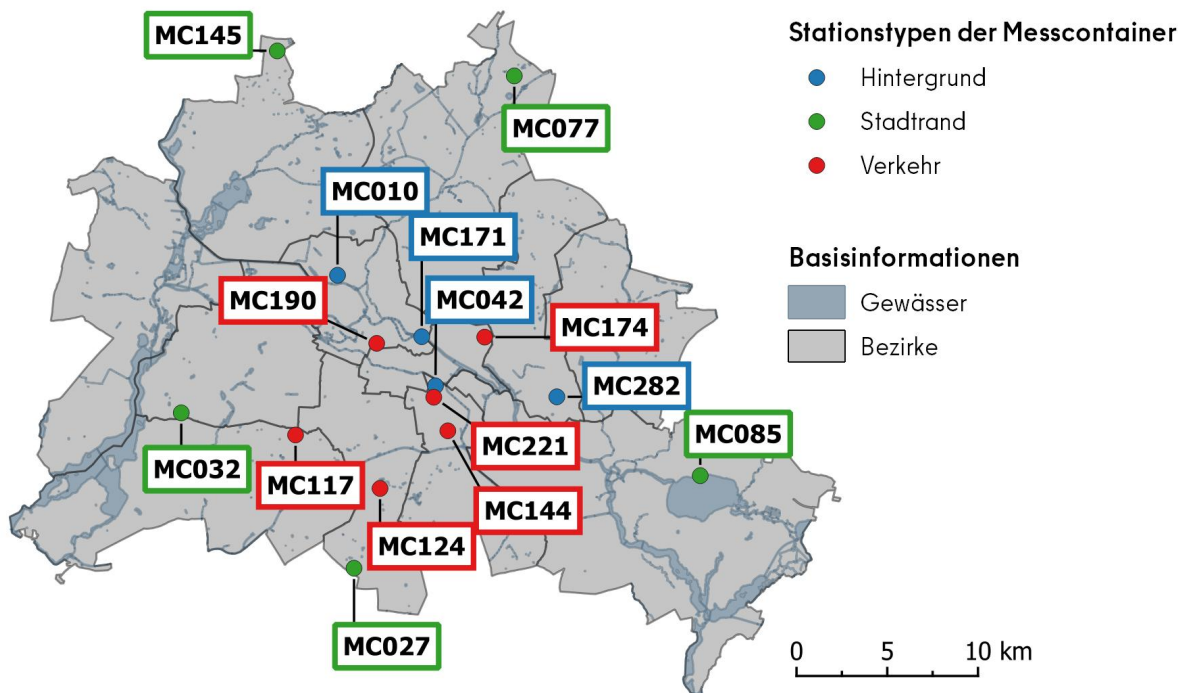


Abbildung 1: Standorte der Luftgütemesscontainer zur Überwachung gemäß 39. BImSchV (2010) (Stand 01/2025)

Tabelle 1: Standorte der Luftgütemesscontainer und gemessene Parameter (11/2025)

Stationsnummer	Standort	NO _x ¹⁾	Partikel PM ₁₀ und PM _{2,5}	O ₃	CO	Meteorologische Größen
Stadtrand						
MC027	Marienfelde	x	-	x	-	-
MC032	Grunewald	x	x	x	-	Temperatur
MC077	Buch	x	x	x	-	-
MC085	Friedrichshagen	x	x	x	-	-
MC145	Frohnau	x	-	x	-	-
Innerstädtischer Hintergrund						
MC010	Wedding	x	x	x	-	-
MC042	Neukölln	x	x	x	x	Temperatur, relative Feuchte
MC171	Mitte	x	x	-	-	-
MC282	Karlshorst	x	-	-	-	Temperatur, relative Feuchte, Luftdruck, Windgeschwindigkeit, Windrichtung
Verkehr						
MC117	Schildhornstr. 76	x	x	-	x	-
MC124	Mariendorfer Damm 148	x	x	-	-	-
MC144	Silbersteinstr. 5	x	x	-	-	-
MC174	Frankfurter Allee 86 b	x	x	x	x	-
MC190	Leipziger Str. 5	x	x	-	-	-
MC221	Karl-Marx-Str. 38	x	x	-	-	-

¹⁾ Gemessen werden Stickstoffmonoxid (NO), Stickstoffdioxid (NO₂) und Stickstoffoxide (NO_x) als die Summe der Volumenmischungsverhältnisse von NO und NO₂.

LUFTQUALITÄTSNORMEN

Die Beurteilung der gemessenen Immissionsbelastung erfolgt durch Vergleich mit Grenz-, Ziel- und Schwellenwerten bzw. Luftqualitätsnormen, die auf Grundlage von EU-Recht festgelegt werden.

Aktuell sind für das Berliner Luftgütemessnetz BLUME die Vorgaben der 39. BImSchV (2010) maßgeblich, welche die Vorgaben der europäischen Richtlinien 2008/50/EG und 2004/107/EG enthält. Ende Oktober 2024 hat die EU die Luftqualitätsrichtlinie RL (EU) 2024/2881 über Luftqualität und saubere Luft für Europa verabschiedet, die die bisherigen Richtlinien abgelöst hat und die Deutschland bis zum 12. Dezember 2026 in nationales Recht umsetzen muss. Die darin festgelegten verschärften Grenz- und Zielwerte müssen ab dem Jahr 2030 eingehalten werden.

Die aktuell nach der 39. BImSchV (2010) geltenden Grenz- und Zielwerte sind in Tabelle 2 dargestellt. Nach der Richtlinie (EU) 2024/2881 behalten diese Vorgaben bis zum Jahr 2030 unverändert ihre Gültigkeit. Tabelle 3 gibt einen Überblick über die ab 2030 einzuhaltenden, verschärften Grenz- und Zielwerte gemäß der Richtlinie (EU) 2024/2881.

Ergänzend zu den verbindlichen Grenz- und Zielwerten bestehen Informations- und Alarmschwellen, die in Tabelle 4 zusammengefasst sind.

Die Grenzwerte der 39. BImSchV (2010) werden in Berlin seit 2020 dauerhaft eingehalten. Um den Fokus bereits jetzt auf die ab 2030 einzuhaltenden Grenzwerte zu richten, werden im Kapitel „Die Luftqualität in Berlin im Februar 2026“ die gemessenen Konzentrationen nicht mehr mit den derzeit noch geltenden Grenzwerten (Tabelle 2) abgeglichen, sondern mit den Grenz- und Zielwerten gemäß Tabelle 3. Diese Immissionswerte haben bereits ab dem Jahr 2026 eine gewisse Verbindlichkeit, denn für die Jahre 2026 bis 2029 wird jeweils überprüft, ob die gemessenen Konzentrationen die künftigen Grenz- und Zielwerte überschreiten. Ist dies der Fall, sind Luftqualitätsfahrpläne mit Maßnahmen aufzustellen, mit denen eine Grenzwerteinhaltung bis 2030 erreicht werden kann. Die Pläne sind auch erforderlich, um gegebenenfalls eine Fristverlängerung zur Einhaltung der Grenzwerte zu beantragen. Von der Aufstellung eines Luftqualitätsfahrplans kann abgesehen werden, wenn Szenarienrechnungen aufzeigen, dass eine Einhaltung ohne zusätzliche Maßnahmen ab dem Jahr 2030 möglich ist, oder die Überschreitung durch temporäre Ursachen bedingt ist.

Tabelle 2: Ziel- und Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit gemäß 39. BImSchV (2010)

Schadstoff	Mittelungszeitraum	Immissionswert	Zulässige Anzahl an Überschreitungen
Stickstoffdioxid (NO ₂)	Stunde	200 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Kalenderjahr	40 µg/m ³	--
Partikel-PM ₁₀	Tag	50 µg/m ³	maximal 35 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Kalenderjahr	40 µg/m ³	--
Partikel-PM _{2,5}	Kalenderjahr	25 µg/m ³	--
Kohlenmonoxid (CO)	höchster 8-Stunden-Mittelwert des Tages	10 mg/m ³	--
Blei (Pb)	Kalenderjahr	0,5 µg/m ³	--
Benzol	Kalenderjahr	5 µg/m ³	--
Schwefeldioxid (SO ₂)	Stunde	350 µg/m ³	maximal 24 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Tag	125 µg/m ³	maximal 3 Überschreitungen im Kalenderjahr
Ozon (O ₃)	höchster 8-Stunden-Mittelwert des Tages	120 µg/m ³	maximal 25 Überschreitungen im Kalenderjahr, gemittelt über 3 Jahre
Arsen (As) in PM ₁₀	Kalenderjahr	6 ng/m ³	--
Kadmium (Cd) in PM ₁₀	Kalenderjahr	5 ng/m ³	--
Nickel (Ni) in PM ₁₀	Kalenderjahr	20 ng/m ³	--
Benzo[a]pyren (BaP) in PM ₁₀	Kalenderjahr	1 ng/m ³	--

Tabelle 3: Ziel- und Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit ab 2030 gemäß RL (EU) 2024/2881

Schadstoff	Mittelungszeitraum	Immissionswert		Zulässige Anzahl an Überschreitungen
Stickstoffdioxid (NO ₂)	Stunde	Grenzwert	200 µg/m ³	maximal 3 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Tag		50 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Kalenderjahr		20 µg/m ³	--
Partikel-PM ₁₀	Tag		45 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Kalenderjahr		20 µg/m ³	--
Partikel-PM _{2,5}	Tag		25 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Kalenderjahr		10 µg/m ³	--
Kohlenmonoxid (CO)	höchster 8-Stunden-Mittelwert des Tages		10 mg/m ³	--
	Tag		4 mg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr
Schwefeldioxid (SO ₂)	Stunde		350 µg/m ³	maximal 3 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Tag		50 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Kalenderjahr		20 µg/m ³	--
Arsen (As)	Kalenderjahr		6 ng/m ³	--
Cadmium (Cd)	Kalenderjahr		5 ng/m ³	--
Nickel (Ni)	Kalenderjahr		20 ng/m ³	--
Blei (Pb)	Kalenderjahr	0,5 µg/m ³	--	
Benzol	Kalenderjahr	3,4 µg/m ³	--	
Benzo(a)pyren (BaP)	Kalenderjahr	1 ng/m ³	--	
Ozon (O ₃)	höchster 8-Stunden-Mittelwert des Tages	Zielwert	120 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr, gemittelt über 3 Jahre
	höchster 8-Stunden-Mittelwert des Tages		100 µg/m ³	maximal 3 Überschreitungen im Kalenderjahr (Langfristziel zum Gesundheitsschutz)

Tabelle 4: Schwellenwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit gemäß 39.BImSchV (2010) bzw. RL (EU) 2024/2881

Schadstoff	Mittelungszeitraum	Schwellenwerte bis 11.12.2026 (39. BImSchV 2010)		Schwellenwerte ab 12.12.2026 (RL (EU) 2024/2881)	
		Informationsschwelle	Alarmschwelle	Informationsschwelle	Alarmschwelle
Stickstoffdioxid (NO ₂)	1 Stunde	--	400 µg/m ³	150 µg/m ³	200 µg/m ³
Schwefeldioxid (SO ₂)	1 Stunde	--	500 µg/m ³	275 µg/m ³	350 µg/m ³
Partikel PM ₁₀	1 Tag	--	--	90 µg/m ³	90 µg/m ³
Partikel PM _{2,5}	1 Tag	--	--	50 µg/m ³	50 µg/m ³
Ozon (O ₃)	1 Stunde	180 µg/m ³	240 µg/m ³	180 µg/m ³	240 µg/m ³

METEOROLOGISCHER MONATSÜBERBLICK - FEBRUAR 2026

Nachfolgend werden die meteorologischen Bedingungen im Februar 2026 für Berlin anhand von Messdaten der meteorologischen Station Berlin-Dahlem dargestellt, die partnerschaftlich von der Freien Universität Berlin (FU) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) betrieben wird (DWD Stations_ID 403). Zur besseren Einordnung der Daten werden die Parameter Temperatur, Sonnenscheindauer und Niederschlag mit der klimatologischen Referenzperiode der Jahre 1991 bis 2020 verglichen. Diese Parameter werden in Abbildung 2 sowohl als Zeitreihen als auch in Form von Histogrammen grafisch dargestellt.

Auffällig war im Februar 2026 der deutliche Gegensatz der Temperatur in Deutschland: Während der Westen und Südwesten milde Temperaturen verzeichneten, war es im Nordosten deutlich kälter. So lag das Temperaturmittel in Berlin mit 1,1 °C 0,8 K unter der Referenzperiode. Der kalte Monatsbeginn führte am 2. Februar zur Tiefsttemperatur von -9,2 °C, die -1 K unter dem langjährigen Mittel lag. Nach einer kurzen Milderung, die von atlantischen Luftmassen herrührte, legte sich zur Monatsmitte ein Höhentrog über Europa, der eine erneute Kälteperiode brachte. Mit Beginn der 3. Dekade stellte sich die Wetterlage dann um, sodass eine kräftige Milderung folgte. Am vorletzten Tag des Monats wurde die frühlinghafte Höchsttemperatur von 19,4 °C gemessen, was knapp 7 K über dem Durchschnitt der Referenzperiode liegt.

Der Niederschlag summierte sich über den Monat mit 43 mm auf 121 % des Durchschnitts der Jahre 1991 bis 2020. Obwohl die Sonnenscheindauer mit 68 Stunden 15 % unter dem Mittel blieb, gehörte Berlin im Februar 2026 zu den sonnenscheinreichen Regionen in Deutschland.

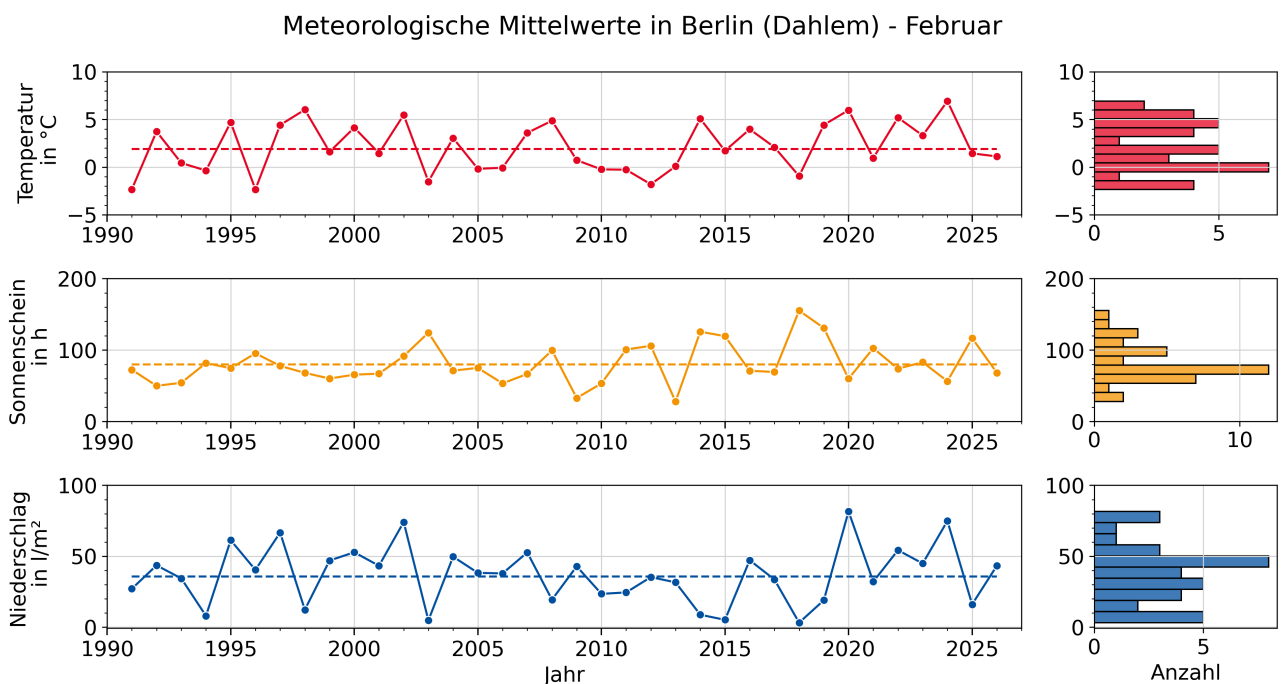


Abbildung 2: Mittelwerte für Temperatur, Sonnenscheindauer und Niederschlagsmenge im Februar 1990 bis 2026 für die FU-/DWD-Station Berlin-Dahlem. Die gestrichelten Linien zeigen die Mittelwerte des Februars von 1991 bis 2020. Die Histogramme rechts in der Abbildung veranschaulichen die Verteilungen dieser Parameter.

DIE LUFTQUALITÄT IN BERLIN IM FEBRUAR 2026

In diesem Abschnitt wird die Belastung der Berliner Luft mit Luftschadstoffen im Monat Februar dargestellt. Es werden Tabellen mit Messwerten der einzelnen Messstationen und Schadstoffe sowie ein Diagramm verwendet, um den Verlauf der Luftschadstoffbelastung bezüglich NO_2 , NO_x , PM_{10} , $\text{PM}_{2,5}$, O_3 und CO darzustellen. Zur Beurteilung werden Stunden-, Tages- und Monatsmittelwerte bzw. gleitende 12-Monatsmittelwerte herangezogen. Wie bereits im Kapitel „Luftqualitätsnormen“ erläutert, werden die gemessenen Schadstoffkonzentrationen in den Monatsberichten ab 2026 bereits anhand der Luftqualitätsnormen beurteilt, die erst ab 2030 eingehalten werden müssen. Wird im Folgenden also festgestellt, dass eine gemessene Konzentration über diesen künftigen Grenzwerten liegt, bedeutet dies noch nicht zwingend eine Überschreitung der aktuellen Grenzwerte. Es wird gesondert darauf hingewiesen, wenn ein aktueller, bis einschließlich 2029 geltender Grenz- oder Schwellenwert überschritten wird.

Stickstoffdioxid (NO₂)

Die Stickstoffdioxid-Konzentrationen reichten im Februar 2026 von 8 µg/m³ am Stadtrand (MC085) bis 31 µg/m³ am höchstbelasteten Verkehrsstandort (MC144). Im gleitenden 12-Monatszeitraum lagen alle Verkehrsmessstationen außer MC117 über dem künftigen Grenzwert von 20 µg/m³ für das Kalenderjahr. Für diesen Zeitraum ergaben sich bis einschließlich Februar 2026 an den Hauptverkehrsstraßen Werte zwischen 16 und 26 µg/m³. Im innerstädtischen Hintergrund wurden im gleitenden 12-Monatszeitraum Werte von 13 bis 18 µg/m³ gemessen und am Stadtrand Werte zwischen 7 und 9 µg/m³. Bezüglich der Konzentration in der Schildhornstraße (MC117) sei auf das derzeit verringerte Verkehrsaufkommen und das damit einhergehende verminderte Schadstoffaufkommen verwiesen (siehe „Das Berliner Luftgütemessnetz“).

Der künftige Schwellenwert für das Tagesmittel von 50 µg/m³ wurde im Februar sowie im gesamten Kalenderjahr 2026 nicht überschritten.

Der maximale Einstunden-Mittelwert lag sowohl im Februar als auch im gesamten Kalenderjahr 2026 an keiner Messstelle über der Informationsschwelle von 150 µg/m³, wodurch auch die Alarmschwelle von 200 µg/m³ bzw. der Schwellenwert des Kurzzeitgrenzwertes nicht erreicht wurde.

Tabelle 5: Stickstoffdioxid - Februar 2026

Lage	Station	MM in µg/m ³	GL12M in µg/m ³	U50 Anzahl	U50KJ Anzahl	MAX_1H in µg/m ³	MAX_1HKJ in µg/m ³
Stadtrand	Marienfelde (MC027)	12	8	0	0	58	58
	Grunewald (MC032)	12	8	0	0	40	43
	Buch (MC077)	11	9	0	0	35	44
	Friedrichshagen (MC085)	8	7	0	0	21	38
	Frohnau (MC145)	10	8	0	0	48	48
Innerstädtischer Hintergrund	Wedding (MC010)	21	18	0	0	63	63
	Neukölln (MC042)	16	15	0	0	51	56
	Mitte (MC171)	17	15	0	0	70	70
	Karlshorst (MC282)	14	13	0	0	55	55
Verkehr	Schildhornstr. 76 (MC117) *)	21	16	0	0	70	70
	Mariendorfer Damm 148 (MC124)	23	25	0	0	79	79
	Silbersteinstr. 5 (MC144)	31	26	0	0	83	83
	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	25	23	0	0	61	63
	Leipziger Straße 5 (MC190)	25	24	0	0	58	62
	Karl-Marx-Str. 38 (MC221)	23	22	0	0	69	69

MM Monatsmittel

GL12M Gleitendes 12-Monatsmittel

U50 Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 50 µg/m³ im aktuellen Monat

U50KJ Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 50 µg/m³ im laufenden Kalenderjahr

MAX_1H maximaler 1-Stundenmittelwert im aktuellen Monat

MAX_1HKJ maximaler 1-Stundenmittelwert im laufenden Kalenderjahr

*) Am MC117: temporär geändertes Verkehrsaufkommen durch die Sperrung des Schlangenbader Tunnels.

Rot = Künftiger Grenzwert wurde überschritten.

Summe der Stickstoffoxide (NO_x)

Stickstoffoxide sind die Summe von Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid. Für diese gibt es keinen Grenzwert zum Schutz der menschlichen Gesundheit, aber einen „kritischen Wert“ von 30 µg/m³ für das Jahresmittel zum Schutz der Vegetation, welcher in der neuen Luftqualitätsrichtlinie RL (EU) 2024/2881 im Vergleich zur bisherigen Rechtslage nicht verändert wurde. Dieser kritische Wert ist streng genommen für Stadtgebiete nicht anwendbar, da nur NO_x-Messstellen zur Beurteilung herangezogen werden sollen, die mindestens 20 km von Ballungsräumen bzw. mehr als 5 km z.B. von Industrieanlagen, Autobahnen oder Hauptverkehrsstraßen entfernt liegen. In Anbetracht der hohen Bedeutung von Wäldern, Baumbeständen in Parks und Bäumen an Straßen für das Stadtklima und damit mittelbar auch für die menschliche Gesundheit, wird der kritische Wert für NO_x zur Einschätzung der Belastungssituation für die Vegetation in Berlin dennoch herangezogen. An allen Stationen am Stadtrand und im innerstädtischen Hintergrund wurde der kritische Wert für den Schutz der Vegetation im gleitenden 12-Monatsmittel eingehalten (siehe Tabelle 6). Hingegen lag die NO_x-Belastung im gleitenden 12-Monatsmittel an allen Straßenmessstellen mit Ausnahme der aktuell atypischen Station MC117 oberhalb des kritischen Wertes.

Tabelle 6: Summe der Stickstoffoxide - Februar 2026

Lage	Station	MM in µg/m ³	GL12MM in µg/m ³
Stadtrand	Marienfelde (MC027)	14	10
	Grunewald (MC032)	14	9
	Buch (MC077)	11	10
	Friedrichshagen (MC085)	9	8
	Frohnau (MC145)	12	9
Innerstädtischer Hintergrund	Wedding (MC010)	26	23
	Neukölln (MC042)	19	18
	Mitte (MC171)	20	19
	Karlshorst (MC282)	18	17
Verkehr	Schildhornstr. 76 (MC117) *)	33	25
	Mariendorfer Damm 148 (MC124)	42	52
	Silbersteinstr. 5 (MC144)	69	51
	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	48	41
	Leipziger Straße 5 (MC190)	45	42
	Karl-Marx-Str. 38 (MC221)	35	35

MM

Monatsmittel

GL12MM

Gleitendes 12-Monatsmittel

*)

Am MC117: temporär geändertes Verkehrsaufkommen durch die Sperrung des Schlangenbader Tunnels.

Rot = Der kritische Wert für den Vegetationsschutz wurde überschritten.

Partikel (PM₁₀)

Die hier veröffentlichten PM₁₀-Messdaten werden mit Hilfe des automatischen Streulichtverfahrens (siehe <https://www.berlin.de/luftdaten/messtechnik/#Partikel-kontinuierlich>) erhoben und können von der gravimetrischen Messung, welches das Referenzverfahren ist, abweichen. Daher werden in Tabelle 7 vorläufige Messdaten dargestellt, welche im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätssicherung ggf. korrigiert werden müssen. Eine finale Datenvalidierung erfolgt nach Ablauf des Kalenderjahres.

Die PM₁₀-Konzentrationen reichten im Februar 2026 von 21 µg/m³ am Stadtrand (MC077) bis 37 µg/m³ am höchstbelasteten Verkehrsstandort (MC144). Das gleitende 12-Monatsmittel lag bei PM₁₀ an fünf von sechs Verkehrsmessstationen (außer MC117) über dem künftigen Grenzwert von 20 µg/m³ für das Kalenderjahr. Der höchste gleitende 12-Monatsmittelwert wurde mit jeweils 23 µg/m³ am Mariendorfer Damm (MC124), der Silbersteinstraße (MC144) und der Leipziger Straße (MC190) gemessen. Die Frankfurter Allee (MC174) und die Karl-Marx-Straße (MC221) lagen mit 22 µg/m³ nur unwesentlich niedriger.

Im städtischen Hintergrund ist die PM₁₀-Belastung im Allgemeinen geringer als an der am niedrigsten belasteten verkehrsnahen Messstelle und deckte im gleitenden 12-Monatszeitraum einen Konzentrationsbereich von 16 bis 19 µg/m³ ab. Die Konzentrationen an den Stadtrandstationen liegen im gleitenden 12-Monatszeitraum zwischen 14 und 15 µg/m³. Bezüglich der Konzentration in der Schildhornstraße (MC117) sei auf das derzeit verringerte Verkehrsaufkommen und die damit einhergehende verminderte Schadstoffaufkommen verwiesen (siehe „Das Berliner Luftgütemessnetz“).

Im Februar 2026 wurde der künftige Schwellenwert für das Tagesmittel von 45 µg/m³ mit einer Ausnahme (MC077) an allen Messstandorten mindestens einmal überschritten. Im Kalenderjahr 2026 lag die Anzahl der Überschreitungen bisher bei 1 bis 16 Tagen, womit an dem am stärksten belasteten Verkehrsschwerpunkt der künftige Grenzwert von 18 Tagen im Kalenderjahr bereits zu knapp 90 % ausgeschöpft ist. Auch der derzeit gültige Schwellenwert von 50 µg/m³ im Tagesmittel, der pro Kalenderjahr 35-mal überschritten werden darf, wurde außer an den Stadtrandstationen im gesamten Messnetz mindestens einmal überschritten. In der Silbersteinstraße wurden im Kalenderjahr 2026 bereits 21 Tage mit Mittelwerten über 50 µg/m³ gezählt. Somit wurde auch der aktuelle Grenzwert schon nach zwei Monaten zu 60 % ausgeschöpft. Die künftige Informations- und Alarmschwelle von 90 µg/m³ im Tagesmittel wurde weder im Februar 2026 noch im gesamten Kalenderjahr 2026 überschritten.

Tabelle 7: PM₁₀ – Februar 2026

Lage	Station	MM in µg/m ³	GL12MM in µg/m ³	U45 Anzahl	U45KJ Anzahl	N90 Anzahl	N90KJ Anzahl
Stadtrand	Grunewald (MC032)	22	14	1	4	0	0
	Buch (MC077)	21	15	0	1	0	0
	Friedrichshagen (MC085)	22	15	1	4	0	0
Innerstädtischer Hintergrund	Wedding (MC010)	25	16	3	7	0	0
	Neukölln (MC042)	27	19	5	9	0	0
	Mitte (MC171)	24	18	2	6	0	0
Verkehr	Schildhornstr. 76 (MC117) *)	26	16	2	6	0	0
	Mariendorfer Damm 148 (MC124)	34	23	7	11	0	0
	Silbersteinstr. 5 (MC144)	37	23	9	16	0	0
	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	33	22	6	13	0	0
	Leipziger Straße 5 (MC190)	33	23	7	12	0	0
	Karl-Marx-Str. 38 (MC221)	34	22	8	15	0	0

MM Monatsmittel

GL12MM Gleitendes 12-Monatsmittel

U45 Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 45 µg/m³ im aktuellen Monat

U45KJ Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 45 µg/m³ im aktuellen Kalenderjahr

N90 Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 90 µg/m³ im aktuellen Monat

N90KJ Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 90 µg/m³ im aktuellen Kalenderjahr

*) Am MC117: temporär geändertes Verkehrsaufkommen durch die Sperrung des Schlangenbader Tunnels.

Rot = Künftiger Grenzwert wurde überschritten.

Partikel (PM_{2,5})

Auch die in diesem Bericht veröffentlichten PM_{2,5}-Messdaten werden mit Hilfe des automatischen Streulichtverfahrens (siehe <https://www.berlin.de/luftdaten/messtechnik/#Partikel-kontinuierlich>) erhoben, weshalb es auch hier zu Abweichungen zur gravimetrischen Messung kommen kann. Daher werden in Tabelle 8 vorläufige Messdaten dargestellt, welche im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätssicherung ggf. korrigiert werden müssen. Eine finale Datenvalidierung erfolgt nach Ablauf des Kalenderjahres.

Die PM_{2,5}-Konzentrationen reichten im Februar 2026 von 17 µg/m³ am Stadtrand (MC032, MC077) bis 24 µg/m³ an den höchstbelasteten Verkehrsstandorten (MC124, MC144, MC174). Das gleitende 12-Monatsmittel lag bei PM_{2,5} an allen innerstädtischen Hintergrund- und Verkehrsstationen über künftigen Grenzwert von 10 µg/m³ für das Kalenderjahr. Der höchste gleitende 12-Monatsmittelwert wurde mit 14 µg/m³ an der Frankfurter Alle (MC174) gemessen. Mariendorfer Damm (MC124), Silbersteinstraße (MC144) und Karl-Marx-Straße (MC221) lagen mit 13 µg/m³ nur unwesentlich niedriger. Im städtischen Hintergrund ist die PM_{2,5}-Belastung im Allgemeinen ein wenig geringer als an der am niedrigsten belasteten verkehrsnahen Messstelle und deckt im gleitenden 12-Monatszeitraum einen Konzentrationsbereich von 11 bis 12 µg/m³ ab. Die Konzentrationen an den Stadtrandstationen liegen im gleitenden 12-Monatszeitraum zwischen 9 und 10 µg/m³ und bilden damit das einzige Belastungsregime, das nicht über dem künftigen Grenzwert für das Jahresmittel liegt. Bezüglich der Konzentration in der Schildhornstraße (MC117) sei auf das derzeit verringerte Verkehrsaufkommen und die damit einhergehende verminderte Schadstoffaufkommen verwiesen (siehe „Das Berliner Luftgütemessnetz“).

Im Februar 2026 wurde der künftige Schwellenwert für das Tagesmittel von 25 µg/m³ an allen Stationen mindestens siebenmal überschritten. Mit 11 Tagen verzeichnete die Station MC144 in der Silbersteinstraße die meisten Überschreitungen. Im Kalenderjahr 2026 lag die Anzahl der Überschreitungen bisher bei 13 bis 26 Tagen. Selbst an den am geringsten belasteten Stadtrandstationen wurde damit der künftige Grenzwert von 18 Tagen im Kalenderjahr schon zu gut 70 % ausgeschöpft. An allen Verkehrsstationen sowie der innerstädtischen Hintergrundstation Neukölln (MC042) wurde der künftige Grenzwert hingegen bereits nach zwei Monaten überschritten. Der Tagesmittelwert von 50 µg/m³ wurde im Februar 2026 nur an den Stadtrandstationen und den beiden Verkehrsstationen MC190 und MC221 nicht überschritten. Im Kalenderjahr 2026 wurde der Schwellenwert überall mindestens einmal überschritten.

Tabelle 8: PM_{2,5} - Februar 2026

Lage	Station	MM	GL12MM	U25	U25KJ	N50	N50KJ
		in µg/m ³	in µg/m ³	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Stadtrand	Grunewald (MC032)	17	9	7	13	0	1
	Buch (MC077)	17	10	7	13	0	1
	Friedrichshagen (MC085)	18	10	7	14	0	1
Innerstädtischer Hintergrund	Wedding (MC010)	20	11	9	18	1	4
	Neukölln (MC042)	22	12	10	19	2	5
	Mitte (MC171)	20	12	8	16	1	2
Verkehr	Schildhornstr. 76 (MC117) *)	21	11	10	20	1	2
	Mariendorfer Damm 148 (MC124)	24	13	10	21	1	2
	Silbersteinstr. 5 (MC144)	24	13	11	26	1	3
	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	24	14	10	26	1	2
	Leipziger Straße 5 (MC190)	23	12	10	21	0	1
	Karl-Marx-Str. 38 (MC221)	23	13	10	21	0	1

MM Monatsmittel

GL12MM Gleitendes 12-Monatsmittel

U25 Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 25 µg/m³ im aktuellen Monat

U25KJ Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 25 µg/m³ im aktuellen Kalenderjahr

N50 Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 50 µg/m³ im aktuellen Monat

N50KJ Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 50 µg/m³ im aktuellen Kalenderjahr

*) Am MC117: temporär geändertes Verkehrsaufkommen durch die Sperrung des Schlangenbader Tunnels.

Rot = Künftiger Grenzwert wurde überschritten.

Ozon (O₃)

Im Februar 2026 wurden die Ozonkonzentrationen in Berlin an Standorten aller Belastungsregime überwacht. Da die Ozonkonzentrationen, anders als andere Schadstoffe, regelmäßig abseits direkter anthropogener Emissionsquellen am höchsten sind, finden Ozonmessungen an allen Stadtrandstationen, aber nur an zwei städtischen Hintergrundstationen und einer Verkehrsstation statt. Tabelle 9 enthält neben den Monatsmittelwerten auch die maximalen 8-Stunden-Mittelwerte der Ozonkonzentration (MAX_8H) an den Messstationen. Zum Schutz der menschlichen Gesundheit wurde in der 39. BImSchV (2010) das langfristige Ziel festgelegt, dass dieser Wert eine Konzentration von 120 µg/m³ nicht überschreiten soll. Diese Vorgabe ist in der Richtlinie (EU) 2024/2881 übernommen worden. Wie typisch für die Wintermonate, wurden im gesamten Messnetz keine Ozonkonzentrationen über dem Zielwert festgestellt.

Tabelle 9: Ozon - Februar 2026

Lage	Station	MM in µg/m ³	GL12MM in µg/m ³	MAX_8H in µg/m ³	N120_8h Anzahl	N180 Anzahl	N240 Anzahl
Stadtrand	Marienfelde (MC027)	42	51	81	0	0	0
	Grunewald (MC032)	39	46	78	0	0	0
	Buch (MC077)	43	43	84	0	0	0
	Friedrichshagen (MC085)	49	54	90	0	0	0
	Frohnau (MC145)	41	47	81	0	0	0
Innerstädtischer Hintergrund	Wedding (MC010)	40	49	77	0	0	0
	Neukölln (MC042)	40	48	79	0	0	0
Verkehr	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	35	43	76	0	0	0

MM Monatsmittel

GL12MM Gleitendes 12-Monatsmittel

MAX_8H maximaler 8-Stunden-Mittelwert im aktuellen Monat

N120_8h Anzahl an Tagen, an denen MAX_8H den Zielwert von 120 µg/m³ überschritten hat

N180 Anzahl der 1-Stunden-Mittel, in denen die Informationsschwelle von 180 µg/m³ überschritten wurde

N240 Anzahl der 1-Stunden-Mittel, in denen die Alarmschwelle von 240 µg/m³ überschritten wurde

Ziel- und Schwellenwerte wurden an allen Berliner Stationen unterschritten.

Kohlenstoffmonoxid (CO)

Im Februar 2026 wurden die CO-Konzentrationen an drei Berliner Messstationen überwacht (siehe Tabelle 10). Alle Stationen zeigten einen Monatsmittelwert von 0,4 mg/m³, was auf eine geringe CO-Belastung hinweist. Der gleitende 12-Monatsmittelwert lag an allen Messstandorten bei 0,3 mg/m³ und bestätigt die stabile und niedrige CO-Konzentration über die vorangegangenen 12 Monate.

Der maximale 8-Stunden-Mittelwert, der den höchsten gemessenen Wert innerhalb eines 8-Stunden-Zeitraums im Februar 2026 angibt, lag an zwei Stationen bei 0,6 mg/m³ und an einer Station bei 0,7 mg/m³. Diese Werte deuten auf gelegentlich leicht erhöhte CO-Konzentrationen hin, die jedoch insgesamt ebenfalls niedrig sind.

Der maximale Tagesmittelwert lag bei 0,5 bis 0,6 mg/m³. Damit wurde der Schwellenwert für den Tagesmittelwert von 4 mg/m³, der nur 18-mal im Kalenderjahr überschritten werden darf, weit unterschritten.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die CO-Belastung in Berlin im Februar 2026 an den überwachten Standorten gering war. Die Werte liegen deutlich unter den künftigen Grenzwerten.

Tabelle 10: CO - Februar 2026

Lage	Station	MM in mg/m ³	GL12MM in mg/m ³	MAX_8H in mg/m ³	MAX_1D in mg/m ³	MAX_1DKJ in mg/m ³
Innerstädtischer Hintergrund	Nansenstr. 10 (MC042)	0,4	0,3	0,6	0,5	0,7
Verkehr	Schildhornstr. 76 (MC117)	0,4	0,3	0,6	0,5	0,6
	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	0,4	0,3	0,7	0,6	0,6

MM Monatsmittel

GL12MM Gleitendes 12-Monatsmittel

MAX_8H maximaler 8-Stunden-Mittelwert im aktuellen Monat

MAX_1D maximaler Tagesmittelwert im aktuellen Monat

MAX_1DKJ maximaler Tagesmittelwert im aktuellen Monat im Kalenderjahr

Künftige Grenzwerte wurden an allen Berliner Stationen unterschritten.

Zeitliche Entwicklung der Luftschadstoffbelastung im Februar

Nachfolgend werden für den Monat Februar 2026 die pro Stationstyp (Stadttrand, innerstädtischer Hintergrund, Verkehr) gemittelten Messwerte betrachtet (siehe Abbildung 3) und es wird auf Überschreitungen der Schwellenwerte für die künftigen und aktuellen Kurzzeitgrenzwerte eingegangen.

Für NO₂ wurde an den Verkehrsmessstellen eine durchschnittliche Belastung von 25 µg/m³ gemessen. Im innerstädtischen Hintergrund lag der Wert bei 17 µg/m³, am Stadttrand bei 11 µg/m³. Damit bestätigt sich zwar der langfristig rückläufige Trend der Stickstoffdioxidbelastung, dennoch ist seit Februar 2022 insgesamt kein Rückgang mehr zu beobachten. Vielmehr ist bei der Konzentration in den Februaren der vergangenen Jahre ein Wechselspiel von leichten Anstiegen in einem und leichten Rückgängen im nächsten Jahr zu beobachten. Die Konzentrationsniveaus der Februar 2022 und 2024 entsprechen etwa dem des Februar 2026, wohingegen die Februar 2023 und 2025 höher belastet waren. Diese sich abwechselnden Konzentrationsniveaus sind in erster Linie auf variierende Wetterbedingungen zurückzuführen.

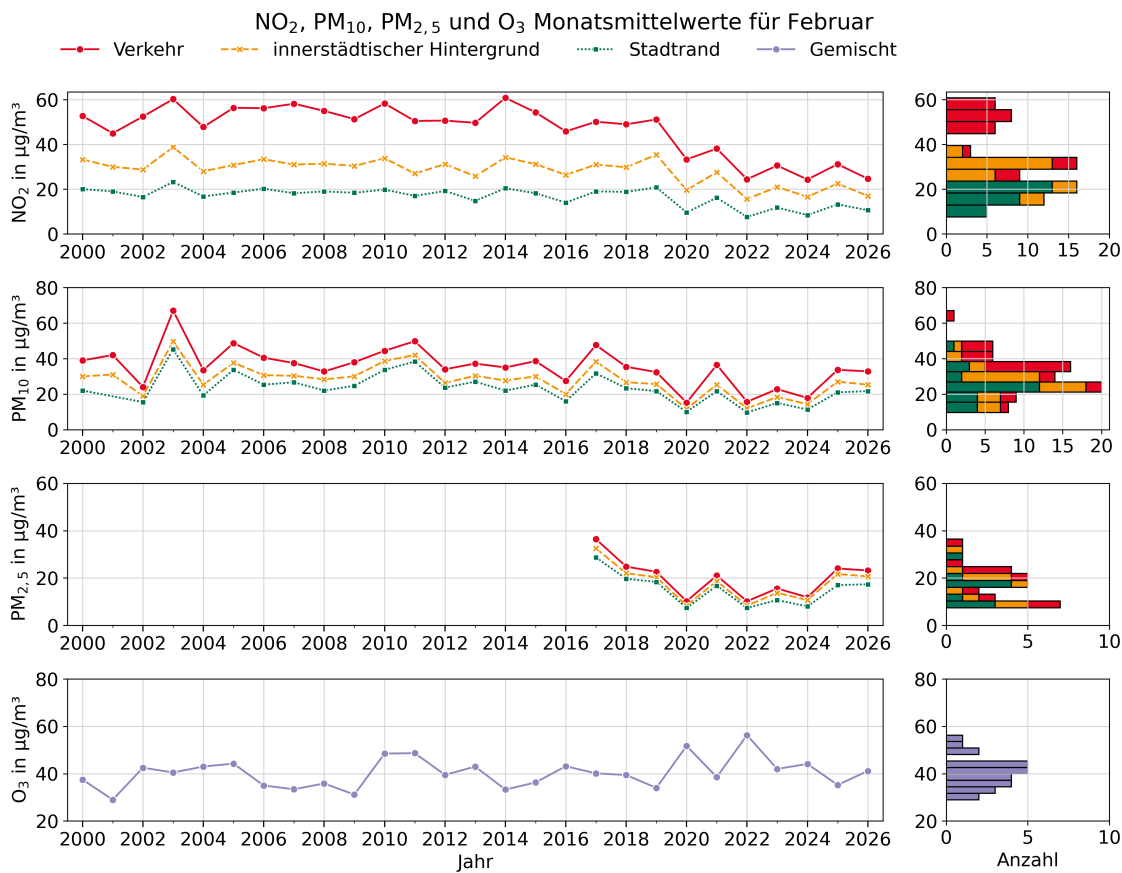


Abbildung 3: Zeitreihen der Monatsmittelwerte der Luftschadstoffe Stickstoffdioxid, PM₁₀, PM_{2,5} und Ozon zwischen 2000 und 2026, dargestellt für die Belastungsregime Verkehr, Innenstadt und Stadttrand. Automatisch erhobene PM_{2,5}-Daten liegen erst ab 2017 vor. Die Ozonwerte basieren auf allen Stationen am Stadttrand und im innerstädtischen Hintergrund. Rechts sind die Verteilungen der Parameter als Histogramm dargestellt.

Während die PM₁₀-Konzentrationen in den Februaren der Jahre 2022 bis 2024 deutlich geringer ausfielen, lag die PM₁₀-Belastung im Februar 2026 auf dem Niveau des Vorjahres. Damit einher gingen Überschreitungen der künftigen sowie der aktuellen Schwellenwerte für den maximal zulässigen Tagesmittelwert. Eine höhere Anzahl an Überschreitungen des aktuellen Schwellenwertes bereits im Februar ist zuletzt im Jahr 2017 festgestellt worden. Die PM₁₀-Belastung lag im Januar 2026 verkehrsnah bei 33 µg/m³, im innerstädtischen Hintergrund bei 25 µg/m³ und am Stadttrand bei 22 µg/m³, jeweils gemittelt über alle entsprechenden Stationen.

Die PM_{2,5}-Konzentration war im Februar 2026 ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres, nachdem die Februar der Jahre 2022 bis 2024 deutlich geringere Konzentrationen aufgewiesen hatten. Verkehrsnah wurden 23 µg/m³, im innerstädtischen Hintergrund 21 µg/m³ und am Stadttrand 17 µg/m³, jeweils gemittelt über alle entsprechenden Stationen, gemessen.

Die Ozonkonzentrationen erreichten im Februar 2026 einen Monatsmittelwert von $41 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Damit lagen sie - wie zu dieser Jahreszeit üblich - im moderaten Bereich. Hohe Ozonkonzentrationen treten aufgrund der Sonneneinstrahlung typischerweise im Frühling und Sommer auf, im Herbst und Winter sind relativ geringe Ozonkonzentrationen zu erwarten. Die Konzentrationen von Kohlenstoffmonoxid waren auch im Februar 2026 niedrig.

Begriffsbestimmungen und Abkürzungen

BlmSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BlmSchV	Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes
BLUME	Berliner Luftgütemessnetz
PM ₁₀ , PM _{2,5}	Massenkonzentration von Partikeln der Fraktion mit aerodynamischen Durchmessern kleiner oder gleich 10 bzw. 2,5 µm. (PM = particulate matter)
Stickstoffoxide	Stickstoffoxide (NO _x) sind die Summe der Volumenmischungsverhältnisse von Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO ₂), ausgedrückt in der Einheit der Massenkonzentration von Stickstoffdioxid in Mikrogramm pro Kubikmeter. Stickstoffdioxid ist schädlich für die menschliche Gesundheit. Stickstoffoxide entstehen durch Oxidation des in der Luft enthaltenen Stickstoffs bei hohen Verbrennungstemperaturen entstehen. Sie werden insbesondere von Verbrennungsmotoren der Kfz (vor allem Dieselmotoren), aber auch durch Industrie und Kraftwerke emittiert. Sie werden mit Hilfe von Chemolumineszenz in den automatischen Messgeräten, aber auch mit Passivsammlern gemessen.
Streulichtmessung	Verfahren zur Bestimmung der Anzahl und Größe von Partikeln: Die beprobte Luft wird über ein Edelstahlrohr in eine Messkammer geleitet. Dort wird kontinuierlich jeweils ein sehr kleines Volumen (statistisch meist nur ein Partikel) mittels Laser ausgeleuchtet. Die dabei entstehende Lichtstreuung ist ein Maß für die Partikelanzahl und -größe. Die Größen werden klassifiziert. Aus der Anzahl der Partikel pro Größenklasse und dem Volumenstrom kann dann auf die Konzentration pro Fraktion im betrachteten Luftvolumen rückgeschlossen werden.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Standorte der Luftgütemesscontainer zur Überwachung gemäß 39. BImSchV (2010) (Stand 01/2025).....	3
Abbildung 2: Mittelwerte für Temperatur, Sonnenscheindauer und Niederschlagsmenge im Februar 1990 bis 2026 für die FU-/DWD-Station Berlin-Dahlem. Die gestrichelten Linien zeigen die Mittelwerte des Februars von 1991 bis 2020. Die Histogramme rechts in der Abbildung veranschaulichen die Verteilungen dieser Parameter.....	7
Abbildung 3: Zeitreihen der Monatsmittelwerte der Luftschadstoffe Stickstoffdioxid, PM ₁₀ , PM _{2,5} und Ozon zwischen 2000 und 2026, dargestellt für die Belastungsregime Verkehr, Innenstadt und Stadtrand. Automatisch erhobene PM _{2,5} -Daten liegen erst ab 2017 vor. Die Ozonwerte basieren auf allen Stationen am Stadtrand und im innerstädtischen Hintergrund. Rechts sind die Verteilungen der Parameter als Histogramm dargestellt.....	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Standorte der Luftgütemesscontainer und gemessene Parameter (11/2025).....	4
Tabelle 2: Ziel- und Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit gemäß 39. BImSchV (2010).....	5
Tabelle 3: Ziel- und Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit ab 2030 gemäß RL (EU) 2024/2881.....	6
Tabelle 4: Schwellenwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit gemäß 39.BImSchV (2010) bzw. RL (EU) 2024/2881.....	6
Tabelle 5: Stickstoffdioxid - Februar 2026	9
Tabelle 6: Summe der Stickstoffoxide - Februar 2026	10
Tabelle 7: PM ₁₀ - Februar 2026.....	11
Tabelle 8: PM _{2,5} - Februar 2026.....	12
Tabelle 9: Ozon - Februar 2026	13
Tabelle 10: CO - Februar 2026	14

Senatsverwaltung
für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt

BERLIN



Öffentlichkeitsarbeit
Am Kölnischen Park 3
10179 Berlin

www.berlin.de/sen/mvku
x.com/senmvkuberlin
instagram.com/senmvkuberlin
youtube.com/@senmvkuberlin
linkedin.com/company/senmvku

Berlin, 04/2026